

- B** KULTURWISSENSCHAFTEN
- BD** LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
- BDC** Romanische Literaturen
- BDCL** Rumänischen Literatur

**1918 - 1939**

**Rezeption**

**1990 - 2000**

- 21-1** *Literaturgeschichte im Prozess (1990 - 2000)* : die Auseinandersetzung rumänischer Literaten mit der Zwischenkriegszeit / Gundel Große. - Wien ; Hamburg : New Academic Press, 2020. - 23 cm. - (Blickpunkt Rumänien ; 10). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2017 u.d.T.: Die Auseinandersetzung der rumänischen Literaten mit der Zwischenkriegszeit im Zeitraum 1990 - 2000. - ISBN 978-3-7003-2103-3 : EUR 29.80  
[#7076]

Der Sturz des Diktators Ceaușescu Ende 1989 markierte zwar keine *Stunde null* für die rumänische Literatur, er leitete aber dennoch eine neue, sehr dynamische Entwicklungsphase ein.<sup>1</sup> Die Schriftsteller konnten wieder frei und unbehelligt von der Zensur publizieren. Die wurde übrigens schon unter dem Autokraten abgeschafft, obwohl es sie laut Verfassung gar nicht gab. Was wegfiel, war die Vorzensur, und das hatte verheerende Folgen für die schreibende Zunft, die nunmehr zur strengen Selbstzensur gezwungen war, welche ebenfalls die Verlage ausübten.<sup>2</sup> Der einstige Wettstreit mit den Zensoren, die man auszutricksen versuchte, fiel weg, und die Folgen der Nachzensur waren daher gravierender.

---

<sup>1</sup> Die sich u.a. deutlich in der Zahl der Übersetzungen ins Deutsche widerspiegelt: *Rumänische Literatur im deutschsprachigen Raum seit 1990* : Ziele, Entwicklungen und Erfolge des Kulturtransfers / Antonina Roitburd unter Mitarb. von Gundel Große. - Berlin : Frank & Timme, 2020. - 130 S. : Ill. ; 21 cm. - (Forum: Rumänien ; 41). - S. 105 - 130 Bibliographie der Übersetzungen 1990 - 2018. - ISBN 978-3-7329-0659-8 : EUR 24.80 [#7163]. - Rez.: *IFB 21-1*  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10647>

<sup>2</sup> Zur Zensur in der DDR vgl. demnächst: *Die Argusaugen der Zensur* : Begutachtungspraxis im Leseland DDR / Siegfried Lokatis ; Martin Lokatis. - Stuttgart : Hauswedell, 2021 (April). - ca. 900 S. ; 21 cm. - (Leipziger Arbeiten zur Verlagsgeschichte ; 3). - ISBN 978-3-7762-2104-6 : ca. EUR 78.00. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

Mit wichtigen Aspekten der veränderten Situation nach 1989 für die rumänischen Literaten beschäftigt sich diese Jenaer Dissertation.<sup>3</sup> Sie entstand im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs 1412 *Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa*<sup>4</sup> an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Neu war nach 1989, daß nun auch die im Exil publizierten Werke uneingeschränkt rezipiert werden konnten, während man andererseits die in den letzten Jahrzehnten im Lande erschienenen Werke zunächst in Bausch und Bogen unter Ideologieverdacht stellte. Eine herausragende Rolle für die Neuorientierung der rumänischen Literatur, die zum erheblichen Teil auf den Seiten der Literaturzeitschriften stattfand, spielte ebenfalls die vorher teilweise verfemte Literatur der Zwischenkriegszeit, die man nun als essentiellen Teil des „Goldenen Zeitalters“ der rumänischen Kultur betrachtete. Das ist freilich nicht unproblematisch, da viele Literaten jener Epoche mit der faschistischen Eisernen Garde zumindest sympathisierten. Die allgemeine Diskussion fand ferner im Kontext zweier Gesetze statt, von denen eins Organisationen und den Gebrauch von Symbolen mit faschistischen, rassistischen oder xenophoben Charakter verbot und das andere die finanzielle Unterstützung der repräsentativen Kulturzeitschriften Rumäniens regelte (S. 11 - 13).

Das Finanzierungsgesetz läßt bereits die weiterhin herausragende Rolle der Literaturzeitschriften für das literarische und kulturelle Leben Rumäniens erkennen. Daher widmet die Autorin deren Profil, Geschichte und Bedeutung ein ganzes Kapitel der Untersuchung. Dominiert werden sie von den ältesten, in Iaşi 1867 gegründeten **Convorbiri literare** [Literarische Gespräche] und der jüngeren, 1906 ebenfalls in Iaşi gegründeten **Viaţa românească** [Rumänisches Leben]. Um diese Zeitschriften versammelten und versammeln sich noch immer die bedeutendsten rumänischen Schriftsteller, in ihnen publizierten sie oder waren sogar deren feste Mitarbeiter. Der Einfluß dieser beiden Literaturzeitschriften war auf die geistige Elite Rumäniens so bedeutsam, daß sie die verschiedenen politischen Wirrnisse überdauerten und nach 1989 wieder im neuen Glanz erstrahlen. Ihre separate Analyse wird jeweils in verschiedene zeitliche Abschnitte unterteilt. Von den **Convorbiri literare** umfaßt der erste große Teil den ganzen Zeitraum 1867 - 1989, d.h. von der Gründung bis zur Revolution, während die darauf folgende Zeitspanne aufgrund der komplizierten Neuorientierung der Zeitschrift in die Phasen zwischen 1990 und 1995 und dann ab 1996 unterteilt wird. Die Darstellung von **Viaţa românească** erstreckt sich auf die beiden Perioden 1906 - 1989 und zwischen 1990 und 2000. Nach 1989 wurde ihre wirtschaftliche Lage prekär und der Druck der wachsenden Konkurrenz immer stärker, so daß für ihre weitere Existenz die staatliche Fürsorge erforderlich wurde.

Eine zentrale Figur für die rumänische Zwischenkriegszeit war zweifellos der Literaturhistoriker, Literaturkritiker und Schriftsteller der Moderne Eugen

---

<sup>3</sup> Ausführliches Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1200769171/04>

<sup>4</sup> <http://www.osteuropa.uni-jena.de/graduiertenkolleg/home.html> [2021-01-16].

Lovinescu, der entscheidende Impulse für die Entwicklung der modernen rumänischen Literatur u.a. in seiner kurzlebigen Zeitschrift **Sburătorul** [Liebesluftgeist] sowie in der mehrbändigen **Geschichte der modernen rumänischen Zivilisation** sowie in der mehrbändigen **Geschichte der zeitgenössischen rumänischen Literatur** gab. In dieser Periode wurden George Călinescu und Nae Ionescu zum exklusiven Orientierungspunkt der sogenannten **Tânăra Generație** [Junge Generation], zu der u.a. Mircea Eliade, Emil Cioran<sup>5</sup> und Mihai Sebastian gehörten. Sich selbst schuf Călinescu mit seiner gigantischen, nicht unumstrittenen, aber immer noch aktuellen **Istoria literaturii române de la origini pînă în prezent**<sup>6</sup> [Geschichte der rumänischen Literatur] ein bleibendes Denkmal.

Breiten Platz nahmen in den literarischen Diskussionen jener Zeit das Selbstverständnis und die Selbstverortung der Rumänen ein. Gehörten sie zum Okzident, speziell zur Romania, oder zum Orient, d. h. zum orthodoxen Osten bzw. zum Balkan, oder hatten sie gar autochthone, möglichst dakische Wurzeln? Selbst wenn heute die westliche, proeuropäische Orientierung wohl überwiegt, ist der Streit aus vergangenen Tagen immer noch nicht ganz ausgestanden und findet in den heutigen Literaturzeitschriften ein Echo.

Von erheblicher Relevanz für die Diskussionen über die Literatur der Zwischenkriegszeit im fünften und sechsten Kapitel **Ideologische Probleme I** und **II** ist natürlich ebenfalls das spätere Verhalten der rumänischen Literaten unter den veränderten politischen Verhältnissen nach 1944. Es werden hier zwei große Gruppen unterschieden: Die erste bilden die in den 1940er Jahren ins Exil gegangenen Autoren wie Mircea Eliade und Emil Cioran, die dann schließlich auf Französisch publizierten und daher an sich nur noch bedingt zur rumänischen Literatur gehörten. Die zweite bilden die im Lande verbliebenen Autoren, die vor die Wahl gestellt waren, das neue, kommunistische Regime mehr oder weniger bedingungslos zu akzeptieren, wie George Călinescu, Mihai Sadoveanu, Tudor Arghezi u.a., ins innere Exil zu gehen wie Lucian Blaga,<sup>7</sup> oder sich nicht zu fügen, und deshalb verfolgt zu werden.

Als besonderes Problem wird im letzten Teil der **Ideologischen Probleme** im Zusammenhang mit Mihai Sebastian die Frage des rumänischen Antisemitismus und exemplarisch die Haltung von Eugen Lovinescu und George

---

<sup>5</sup> Vgl. **Erlaubte Zweifel** : Cioran und die Philosophie / von Jürgen Große. - Berlin : Duncker & Humblot, 2014. - 319 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14390-0 : EUR 39.90 [#3821]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz41588487Xrez-1.pdf>

<sup>6</sup> **Istoria literaturii române de la origini pînă în prezent** / George Călinescu. - Ed. a 2-a, revăzută și adăugită / ediție și prefață de Al. Piru. - București : Ed. Minerva 1982. - XVI, 1058 S. : Ill.

<sup>7</sup> Vgl. **Über das philosophische Bewusstsein** / Lucian Blaga. Aus dem Rumänischen übersetzt von Rainer Schubert. - Berlin : Frank & Timme, 2016. - 265 S. : Ill. ; 21 cm. - (Forum: Rumänien ; 31). - Einheitssacht.: Despre conștiința filozofică <dt.>. - ISBN 978-3-7329-0261-3 : EUR 34.80 [#5146]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8382>

Călinescu zu diesem immer noch aktuellen Problem diskutiert. Freilich handelt sich dabei mittlerweile, wie Gabriela Adameșteanu nicht zu Unrecht bemerkt, in Rumänien um einen Antisemitismus ohne Juden (S. 175).

Mit ihrer gründlichen Analyse des aktuellen literarischen Diskurses auf den Seiten der beiden historisch bedeutenden Zeitschriften **Convorbiri literare** und **Viața românească** zeigt Große, wie rumänische Literaten heute bei der Orientierungssuche gerne auf die häufig verklärte Zwischenkriegszeit zurückblicken, was nicht ganz unproblematisch ist.

Klaus Steinke

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10648>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10648>